Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Annemarie Schädeli

Di rächti Frou für e Joggeli

Singspiel nach der Kurzgeschichte
„Wie Joggeli eine Frau sucht“
von Jeremias Gotthelf

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Besetzung	7 Damen / 5 Herren; Chor und Tanzgruppen + Statisten
Bild	Markt, 2 verschiedene Bauernhöfe

«Da wär i schön ychetrappet, wenn i hie nume wär z Visite cho!»

Die Geschichte Gotthelfs handelt davon, dass ein reicher Bauer auf Brautschau geht. Der misstrauische Joggeli glaubt, dass sich viele Frauen vor der Ehe anders verhalten als nach der Heirat. Deshalb verkleidet er sich als Kesselflicker. Solche Leute kommen durch den Hintereingang ins Haus und sehen deshalb hinter die Fassaden.

Joggeli macht in dieser Verkleidung viele Bekanntschaften, hat manches Meitschi auf dem Tanzboden als herziges Frätzli kennengelernt und auf dem Hof dann als faule oder schlampige Tochter erlebt. Diese Erfahrungen helfen ihm die richtige Entscheidung zu treffen.

«I hätt no nie a mene Chessler d Hang gä.»

Personen

Joggeli
Vetter
Annemareili
Rösi
Marei
Vater von Rösi
Mutter von Rösi
Vater von Marei
Mutter von Marei
Vater von Annemareili
Grossmüeti
Marktfrau Elise

Knechte, Mägde, Volk aus dem Chor.

1. und 6. Bild: ganzer Chor und Tanzgruppe
2. – 5. Bild, kleinerer Chor

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Ort:

1. Akt Burgdorfmärit

2. –6. Akt im Emmental

Bild 1

Marktstände, viel Volk.

Von einer Seite kommt Joggeli, von der andern Vetter Johann.

Joggeli Eh lue, dert chunnt der Vetter Johann. - Grüess di Vetter.

Vetter Gott grüess di Joggeli, i ha di lang nüt gseh, wie geit's dir ömel o geng?

Joggeli Ja, das isch halt eso ne Sach, syt em Tod vo der Mueter isch nümme wie's albe isch gsy. Aber chumm, hock zueche, mir wei zäme e Halbe ha, de cha der de verzelle.

Setzen sich, bestellen, stossen an.

Vetter So verzell, Joggeli, was di plaget. By däm Seeletröpfli lat sech guet brichte.

Joggeli Jä lue, Vetter, we me wien ig, alls mit frömde Lüte muess bure, de isch das halt e bösi Sach u i cha d Ouge eifach nid a allne Orte ha. Bsungerbar dert, wo d Mueter gluegt het, verstahn ig mi halt nüt.

Vetter Aber, so e schöne Hof wie du hesch, u allne Orte geng suber u ufgrumt!

Joggeli Ja scho, aber by de Söi güde d Jumpfere mit em Fueter, dass es e Gruus isch. Di Tier luege truurig us ihrne Trög use, wie we sie wette säge, „Überchöme mir nümme? Mir hei no Hunger!"

Vetter Hesch de ke Meischterjumpfere?

Joggeli Äbe nid, oder ömel keini, wo d Arbeit gseht.

Vetter Ja, da bisch du gwüss dumm dranne.

Joggeli D Hüener lege chuum no, oder i gseh ömel sälte es Ei. ***Seufzt.*** I ha eifach niemer, wo rächt zur Hushaltig u zu dene Tier luegt.

Vetter Joggeli, - viellech söttisch du halt hürate!

Leseprobe
Copyright by
TVZ Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Joggeli Ja, das het mer d Mueter o mängisch gseit!

Vetter U du hesch nie dra dänkt für eini z frage?

Joggeli Mol, scho, aber lue, wie uf em Märit oder am ne Tanzsunntig die Meitschi useputzt sy, eis wie ds angere. Wie söll i de wüsse, wie sie deheime sy! I wett drum nid e chratzbürschtigi oder e bösi!

Vetter ***lacht.*** Grad drum han i nie gürate. Aber gluegt für ne gueti Meischterjumpfere, das han i de scho. - Wie wosch es de aastelle, dass du nid e Schueh voll useziehsch?

Kinder machen sich bereit zum Auftritt.

Joggeli Weiss es o no nid. ***Lied/Tanz*** **„Mir wei es bitzeli luschtig sy.“** ***(Chor), Strophen 1-3***

Kinder kommen singend auf beiden Seiten von vorne. Chor singt, Kinder tanzen.

Bäuerin ***zu den Kindern.*** Heit dir das schön gmacht, chöit dir öppe no es angers Tänzli?

Kind Mir tanze...

Tanz ***Kindertanz.***

Kind ...u jetz tanze mir no:

Lied/Tanz **„Polka, Polka tanzen i gärn“.** ***(Kinder/ Chor)***

Chor singt, Kinder tanzen.

Lied **„Mir tanze im Meie“** ***(Chor) Dazu Abmarsch der Kinder.***

Joggeli Isch das gfröit, so ne Tschuppele Ching. Eso ne rächt grossi Familie, das wünschti ig mir o.

Vetter Das geit hüt luschtig zue uf däm Märit.

Joggeli I gloube, da wird no grad eis gsunge.

Lied **„Der Gyger spielt, der Tanz fat a.“** ***(Chor)***

Mädchen Jetz wei mir Grosse aber o no ds Tanzbei schwinge.

Tanz **„Dr Burdlefer“** Choreografie: Ami und Soeurette Räz

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Bursche Juhui, mir mache no grad eine.

Tanz **„Am Aeschimärit.“**Choreografie: Käthi Fuhrer

Leute klatschen , rufen verschiedene Lobesworte.

Marktfrau Hie im Ämmital chönnte mir doch no ds Ämmitalerlied singe.

Lied **„Niene geit's so schön u luschtig.“** ***(Chor)***

Vetter Bravo, das isch ja ärdeschön, so näht doch no grad eis. ***Joggeli verabschiedet sich vom Vetter.***

Lied **„Mys liebe Bärn.“**

Joggeli trifft eine Verwandte, die Ware auf den Markt bringt.

Joggeli Gott grüess di Elise, was wosch du no abbringe?

Elise Grüess di Joggeli, eh, du gsehsch es ja, Eier, Anke, dürr Bohne... was me halt so het. Du hesch ja deheime sicher gnue derige Züüg. Aber säg, wie geit's dir? Bisch nache mit der Arbeit?

Joggeli Dusse isch so wyt alls i der Ornig, - d Härdöpfel hei mer gsetzt u jetz isch no chly Zyt bis zum Heuet. U dinne, wi's halt so geit, we ke Meischterfrou im Huus isch.

Elise Söttsch doch luege für eini.

Joggeli Ig sött zersch no es Ross ha, i gloube, i göng nächscht Wuche i ds Luzärnbiet ga luege für eis. I hoffe, es gang de nid alls drunger u drüber, wen i e Wuche furt by.

Elise Lue Joggeli, si wei grad afa tanze, wosch nid o grad hälfe?

Joggeli nimmt Rösi bei der Hand und reiht sich bei den Tänzern ein.

Tanz **„Caroline“** Choreografie: Maria Brosi

Mutter Chumm, Rösi, mir müesse hei.

Rösi Nume no eine, jetz, wo's grad so schön isch.

Mutter Nüt isch, der Vatter wartet.

Rösi ***zu Joggeli.*** Schad, mit dir hätt i no mänge gmacht.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Mutter ***energisch.*** Chumm jetze.

Rösi ***beim Weggehen zur Mutter.*** Was isch äch das für eine?

Lied **„Wei hei go.“** ***(Chor)***

Vorhang

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Bild 2

Hof bei Rösi.

Joggeli mit Leiterwägeli, mit Werkzeug und Schleifstein drauf, ev. Hutte mit Geschirr, schaut sich um, man hört Donner und Regen.

Lied **„Im Wätter“** ***(kleiner Chor), Strophen 1+2***

Joggeli steht unter dem Vordach, schaut dem Treiben von Knechten und Mägden zu, die nass, mit Werkzeug, ans Trockene kommen. Grosse Unordnung. Er lacht. Leute werfen nasse Kleider und Werkzeug irgendwo hin.

Rösi kommt zuletzt, zimperlich, ungeschickt, schaut bös.

Rösi Was git’s de da z lache? - Es isch ömel nüt Schöns, we me därewäg verrägnet wird! - Was wosch überhoupt? - Wirsch chuum nume wölle Muulaffe feel ha.

Mutter ***kommt.*** Ihh - du also, - Rösi, - du wirsch ja chrank, du weisch doch, dass du nüt masch erlyde u dass es di grad ume i ds Bett nimmt. Was muesch o geng mit em Mannevolch der Löl mache. Gang enangernah yche u leg trochem Chleider aa.

Rösi ***mault.*** I ha ja nume dä da wölle frage, was er wöll.

Mutter Wäm bisch? Was wosch?

Joggeli Ig flicke Chessle, Pfanne, Schueh u was süsch öppe kaputt isch, schlyfe Mässer so scharf, dass sech ds Wybervolch muess in Acht näh, dass ds Fingerbeeri nid im Salat landet.

Vater ***im Vorbeigehen.*** Was wott dä by üs?

Joggeli ***schaut sich um.*** Eso a mene Ort wie hie wird’s sicher öppis gä z flicke! So wie’s hie usgseht…

Mutter ***schaut Joggeli von oben bis unten an.*** Du hesch o gar es uverschants Muul. Gsehsch nid, dass mir jetz kei Zyt hei. Wart bis nach em Ässe, de suechen i de die Sache zäme. ***Ruft den Knechen zu.*** He, me cha de ässe!

Leseprobe
Copyright by TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Joggeli Eh - nüt für unguet, - aber chönnt i äch o grad mit euch ässe, du chasch mir's de am Lohn abzieh.

Mutter Me cha der ja de öppis voruse gä, mir wei da nid frömd Lüt am Tisch ha.

Knechte und Mägde gehen „lamaschig" und verzattert vorbei ins Haus zanken sich, alles ist unappetitlich und schmuddelig.

Joggeli Das söll ds glyche Rösi sy, wo a de Tanzsundige so gattlig cha tue?

Stüdi ***eine Magd, bringt Joggeli etwas undefinierbares in einem Teller und ein Stück Brot.*** Sä, - mir hei's o nid besser.

Joggeli ***schaut Stüdi ungläubig nach. Probiert, stellt den Teller zur Seite.*** Eso es Gchöch! - My mingschti Jumpfere cha söveli choche, dass me's wenigschtens cha ässe, aber das, wo da i däm Täller isch!! ***Schüttelt den Kopf.*** Es isch doch guet, we me sälber geit ga luege.

Stüdi *holt den Teller*. Isch nid guet gsy?

Joggeli Nid apartig.

Mutter ***bringt Sachen zum Flicken.*** Wirsch wohl gnue z tüe ha, bis mer vo de Härdöpfel zrügg sy. ***Zurück ins Haus.***

Knechte und Mägde gehen mit Werkzeug vorbei.

Vater Dass du de öppis wärchisch u nid nume d Zyt z tod schlasch!

Joggeli schaut das alte Zeug kritisch an. Mutter und Vater treten auf.

Mutter We's der nid passt, chasch ja ume gah, es het di niemer gheisse cho!

Joggeli Ne nei, i will luege, was z mache isch. ***Beginnt zu arbeiten und singt dazu.***

Lied **„Ha gmeint, i heig..."** ***(Solo) 1. Strophe.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Rösi ***kommt mit Teller -*** I ha mir da es Eiertätschli gmacht, wosch o chly? ***Probiert sich an Joggeli zu schmiegen, der weicht geschickt aus.*** We du nid nume so ne Zigüner wärsch, wärsch doch no ganz e Hübsche.

Joggeli Ja gäll, wen i e ryche Buresuhn wär, de wärsch di no chly ga strähle u hätsch öppe e subere Schurz agleit!

Rösi Gfallen i dir nid?

Joggeli Für ne Chessler bisch schön gnue.

Rösi ***holt Wein und 2 Gläser.*** Lue das isch besser weder Brunnewasser. ***Schenkt ein.*** Gsundheit.

Joggeli Isch d Chatz us em Huus, so tanzet d Muus.

Rösi ***will sich wieder an Joggeli anschmiegen, Joggeli weicht wieder aus.*** Bis doch nid eso verböischtig, i meines ja nume guet mit dir. Mit ere ryche Buuretochter wie mir chasch de nid all Tag schätzele.

Lied **„Es isch käis Öpfeli“** ***(je Solo)***

Joggeli
Es isch mängs Öpfeli no so rot
’S het doch es Würmli drinn.
Mängs Meiteli het es hübsches Gsicht
U glych e falsche Sinn.

Rösi
E falsche Schyn u ne stolze Muet
Isch jedem Bueb der Bruuch.
Am Abe wei si nie i ds Bett,
U am Morge o nid uf.

Joggeli
E falsche Sinn isch nid allei,
derzue e stolze Muet,
das isch de junge Meitscheni
ihres einzig Hüratsguet.

Rösi
Die Hase wo me schiesse wett,
die loufe dür e Wald,
die Buebe söll me liebe,
bevor si wärde alt.

Joggeli Warum bisch du eigentlich nid mit de angere usgrückt?

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Erig GmbH in Belp

Rösi Was meinsch o! Am Vormittag u de no am Namittag! - Das man i nid verlyde!

Joggeli Ds Wärche masch nid verlyde?

Rösi Am Morge sy mer däwä verrägnet worde u jetz die stächigi Sunne! - Däwä bös ha! - Da würd i ja stärbe vor Chopfweh, u überhoupt, das ewige dusse Wärche isch mir z Dräck verleidet.

Lied **Rösi Lied,** (Jammerlied)

Joggeli Es git halt Lüt, dene git ds Wärche z viel z tüe.

Rösi Wie meinsch jetz das?

Joggeli Grad wien i's säge.

Vater ***kommt vorzeitig vom Feld heim; zu Joggeli.*** Bisch gly fertig?

Rösi ***erschrickt.*** Ihh, Vater, bisch du scho hei?

Vater I muess wäg ere Chue cho luege. Aber warum, zum Tonner, hockisch de du duss dasume u verplämpelisch der lieb läng Tag?

Rösi ***nimmt die Lismete.*** I ha glismet.

Vater geht in die Küche.

Rösi ***hässig.*** Was muess jetz dä so gleitig umecho! ***Stochert in der Lismete herum.***

Vater ***kommt zurück.*** Sofort mach di i d Chuchi! Ds Gschirr vom Zmittag isch nid emal abgwäsche u d Hüener picke uf em Tisch d Brösmeli zäme!

Rösi I chume ja!

Vater Für ds Znacht isch dänk o no nüt zwäg. Mach di a d Arbeit du liederleche, fuule Totsch.

Rösi ***mault.*** Ha dänk müesse luege, dass dä fuul Hung öppis wärchet.

Joggeli Derzue het's i der Lismete umegstocheret. We me d Fädilätsche o zellt, de het's feiechly mänge Lätsch gä. ***Lacht.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Engg GmbH in Belp

Knechte und Mägde kommen nach und nach vom Feld heim.

Vater Das geit di nüt a, du hesch di da nüt yzmische.

Rösi Eim no ga schlächt mache.

Joggeli We me mir mit emene ungwäschne Muul fuule Hung aapänglet de…

Rösi Chum mer jetz no so, du Uflat, elände.

Vater Du chasch der Lohn cho reiche u nächär mache, dass de furt chunsch.

Joggeli I begähre ke Lohn, us däm alte Glump cha me sowiso nümme mache.

Räumt seine Sachen zusammen.

Alle Du Lumpehung, du nütnutzige Tagdieb, du elände Uflat, la di hie nie me la gseh, mach, dass du zum Tüüfel chunsch. ***Jagen Joggeli mit Schimpf und Schande fort, werfen ihm Sachen nach.***

Licht zurück.

Nasse Kleider und Unordnung wegräumen.

Lied **„Heut kommt der Hans zu mir“** ***und*** **„Es tönen die Lieder“** ***(kleiner Chor), als Übergang zum Bild 3.***

Leseprobe
Copyright by Verlag Elgg GmbH in Belp
TVE Teaterverlag

Bild 3

Hof von Marei.

Lied **„Es chunt e frömde Schlyffer derhäär“** ***(Chor)***

Joggeli ***kommt mit dem Karren. Schaut sich um.***

Fluchende Stimmen aus Küche und Stall, jemand hat etwas fallen lassen. Die Leute sind beim Znacht.

Marei Du dummi Chue, chasch nid besser ufpasse? Jetz lüpf d Scheiche, vertschalpisch ja der Räschte o no. Mit ere settige Jumpfere bisch de scho gstraft gnue!

Joggeli ***ruft in die Küche.*** Houeho… Isch da öpper?

Marei ***die Tochter des Hauses kommt zornig mit zwei „Söimelchtern“ zum Vorschein. Schmutzig, zerzaust.*** Das ghörsch u gsehsch dänk, süsch tüe d Ouge uuf, du Löl!

Joggeli ***ganz verdattert.*** Eh… grüessdi… i ha nume… wölle… frage…

Marei geht weg, ohne Joggeli eines weiteren Blickes zu würdigen.

Mutter ***unter der Tür, unfreundlich.*** Was wosch, was hesch wölle frage?

Joggeli Gottgrüessech afange! - I ha wölle frage, ob dir öppe Arbeit für mi hättet.

Mutter Was chasch?

Joggeli Ig flicke Chessle, Pfanne, Schueh u was süsch öppe kaputt isch, schlyfe Mässer ganz scharf.

Vater ***kommt dazu.*** De hout sech ds Wybervolch dänk de geng i d Finger.

Joggeli Derzue verstahn i mi ganz bsungers guet uf Chlauemässer.

Vater Mir hei nüt.

Joggeli A mene Ort wo’s däwä luut zue geit, wird scho öppis stumpf oder kaputt sy.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eigg GmbH in Belp

Mutter Wie's by üs zue geit, geit di e Dräck aa. Ig will de luege ob's öppis heig. Wirsch wohl möge gwarte bis ig öppis gfunge ha.

Joggeli Chönnt i ächt de hie übernachte?

Mutter Dert hinger, im Chuehschtall, wird's öppe no chly Platz ha, für so eine wie du bisch.

Vater Aber das isch de nid gratis!

Knechte und Mägde stehen herum, machen dumme Sprüche.

Knecht I hoffe, du heigsch e guete Schlaf. ***Lacht vor sich hin.***

Marei ***ruft aus dem Schweinestall.*** He, eine vo dene Gstabine söll mir cho hälfe!

2. Knecht Nid emal am Fürabe het me Rueh.

Marei Hör uuf usehöische, du elände Nütnutz.

2. Knecht I chume ja!

Vater setzt sich auf eine Bank, erzählt, was er unterwegs gesehen hat.

Vater Friduhousis Junge uf der Dornegg, das isch e längwylige Chrouterihung! Wüsst dihr, was dä geschter gmacht het?

Knecht Nei.

Vater Dä het mytüüri no d Härdöpfel vo letscht Herbscht füre gmacht.

Jumpfere Die sy geng hindedry wie die alti Fasnacht. D Näschter mache die albe erscht, we sie ume dry wei.

Gelächter.

Joggeli geht in den Kuhstall.

Knecht Wüsst dir wie's im hingere Grabe geit, we eini Hochzyt het?

Alle Nei, verzell...

Knecht Sy gheie es Hüüfeli Mischt näbe d Türe, dass we d Brut use chunnt, d Flöige nid a d Brut göh.

Allgemeines Gelächter.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch